

„...den besseren Zustand denken als den, in dem man ohne Angst verschieden sein kann.“ (Th. W. Adorno)

Ohne Angst vor Diskriminierung und Rassismus leben können!

Auch in den Institutionen der Erziehung, Bildung und der Jugendhilfe müssen wir uns fragen, ob nicht auch wir in Kategorien von „Wir“ und „Die Anderen“ denken und handeln.

Üblicherweise geht es um die Minderheit der „Anderen“, die sich integrieren und der Mehrheit anpassen soll. Übersehen wird dabei, dass in den Großstädten „heute mehr als ein Drittel der Bewohner nichtdeutscher Herkunft“ ist; „bei den unter Sechsjährigen bilden die Kinder mit Migrationshintergrund sogar schon die Mehrheit.“ (Terkessidis, Interkultur, S.7)

Für **Mark Terkessidis** geht es in seiner „Idee von Interkultur“ nicht mehr um „Eingliederung“, sondern darum, die Voraussetzungen für die Partizipation Aller zu schaffen und Vielfalt zu gestalten.

Bei der interkulturellen Öffnung von Institutionen wird er von den „unsichtbaren, unausgesprochenen und unbemerkten Hindernissen“ sprechen und diesen das Ziel der „Barrierefreiheit“ im Rahmen seines Programms **Interkultur** entgegen setzen:

- die prinzipielle Akzeptanz, Wertschätzung und Ermöglichung von Unterschiedlichkeit
- ein gleichrangiges und gleichwertiges Lernen, Arbeiten und Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher sozialer oder nationaler Herkunft, von Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen.

Welche Voraussetzungen müssen für Interkultur geschaffen werden – in den Leitbildern, Konzeptionen, Alltagsroutinen, im Leitungshandeln, der Mittelverteilung, der Personalstrategie usw.?

Wer oder was hindert uns an Interkultur?

Wie behindern wir uns selbst?

Zur Diskussion dieser Fragen laden wir alle Interessierten zu unserem Fachtag ein.

Programm

ab 13.00	Ankunft,& Anmeldung zu den Arbeitsgruppen
13.30	Begrüßung & Einführung Dr. Wolfram Grams, Direktor des SZ Neustadt
13.45	Interkultur als Leitidee Dr. Mark Terkessidis Migrationsforscher, Journalist & Autor
	mit anschließender Diskussion
15.30	Vorstellung der Arbeitsgruppen
15.45	Kaffeepause
16.00	Arbeitsgruppen
17.15	Pause / Vorbereitung der Abschlussrunde
17.30	Abschlussrunde
18.00	Ende

Arbeitsgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die Möglichkeit haben, in Gruppen aus den Bereichen Kita, Schule und Jugendhilfe zu diskutieren:

- (alltägliche) Diskriminierung und Ungleichbehandlung im eigenen Arbeitsfeld und dem der anderen erkennen
- Hindernisse und Chancen im Einsatz für „Barrierefreiheit“ entdecken und
- bereits vorhandene oder zu entwickelnde Elemente von interkultureller Öffnung zu definieren.

In die Abschlussrunde werden VertreterInnen der Arbeitsgruppen jeweils ein kurzes Statement oder offen gebliebene Fragen einbringen.

Anmeldung

Ausgrenzung erkennen und verhindern

17. April 2013 | VA 300.431

Name, Vorname: _____

PLZ, Ort: _____

Straße, Nr.: _____

Telefon, privat: _____

Geburtsdatum: _____

Tätigkeit, Beruf: _____

Arbeitgeber: _____

Anschrift : _____

Telefon, berufl.: _____

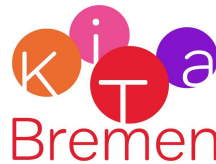
Datum, Unterschrift: _____

Anmeldungen bitte schriftlich bis zum **10.04.13** an:
Arbeit und Leben Bremen
Bahnhofsplatz 22-28 | 28195 Bremen
per Fax 0421-960 89 20
per Mail d.altun@aulbremen.de

Veranstalter:



Arbeit und Leben Bremen



KiTa Bremen



Jugendbildungsstätte Bremen
LidiceHaus



Schulzentrum des
Sekundarbereichs II Neustadt

Berufliche Schulen für Hauswirtschaft und Sozialpädagogik



Ausgrenzung erkennen und verhindern

Was können Kita, Schule
und Jugendhilfe tun?

Fachtagung

am
17. April 2013
13.00 – 18.00 Uhr

in der
Fachschule für Sozialpädagogik
im Schulzentrum Neustadt
Delmestr. 141 B
28199 Bremen

In Zusammenarbeit mit
KiTa Bremen,
der Fachschule für Sozialpädagogik
im Schulzentrum Neustadt,
der Jugendbildungsstätte Bremen
LidiceHaus,
pro aktiv gegen rechts
lädt die
Bildungsvereinigung
Arbeit und Leben Bremen
herzlich zu diesem Fachtag ein.

